

KOPP

ONLINE
Informationen, die Ihnen die Augen öffnen

06.10.2013

Verboten: Studie über Fledermäuse als Opfer der »Energiegewende« unter Verschluss

Edgar Gärtner

Zum Fledermaussterben in der Nähe von Windrädern gibt es eine neue Studie. Doch die darf nicht veröffentlicht werden. Sie ist unschön für die Windindustrie.



Wir gehörten zu den Ersten, die schon vor Jahren darauf hingewiesen haben, wie leicht große Windkraftanlagen (WKA) zu Todesfallen für nützliche Fledermäuse werden können. Zwar werden die Fledermäuse von den Flügeln der Ungetüme nicht wie Greifvögel geschreddert. Zum

Verhängnis wird ihnen vielmehr der durch das schnelle Rotieren der Flügel erzeugte Unterdruck. Kommen die Fledermäuse, angezogen von den Insekten, den Flügeln zu nahe, dann erleiden sie ein so genanntes Barotrauma:

Infolge des plötzlichen Luftdruckabfalls bläht sich ihre sackartige Lunge auf, was zum Zerreißen der sie umschließenden Blutgefäße führt. Die Tiere stürzen ab und gehen an innerer Verblutung zugrunde. Eine große Studie dazu darf nun nicht veröffentlicht werden. Sie wurde zwar mit Steuergeldern finanziert. Aber die Ergebnisse würden der Windindustrie und der »Energiegewende« schaden. Wir haben die Details und veröffentlichen die Eckpunkte trotzdem.

Den Volltext dieses Artikels lesen Sie in der aktuellen Ausgabe des Hintergrundinformationsdienstes [KOPP Exklusiv](#).
